



ISK-Kolloquium 1986

Das Vermächtnis Ernst Thälmanns im Kampf gegen Imperialismus und Krieg

Das zu Ehren Ernst Thälmanns am 7. Mai durchgeführte ISK-Kolloquium war eine gemeinsame Manifestation der in- und ausländischen Studenten unserer Hochschule für Frieden und Fortschritt in der Welt.

An der Plenarveranstaltung nahmen zahlreiche Gäste teil - so die Abteilungsleiterin im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Genossin Gerti Möller, der stellvertretende Sekretär der Zentralen Parteileitung, Genosse Dr. Klaus Schumann, der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften unserer Hochschule, Genosse Prof. Dr. Eberhard Jobst, der Direktor der Sektion M/L, Genosse Prof. Dr. Helmut Edelmann, der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genossin Günter Stoll, sowie Vertreter des Komitees für Angelegenheiten ausländischer Studenten beim MHF. Sie alle gaben gemeinsam mit in- und ausländischen Studenten ihre Zustimmung zur gemeinsamen Resolution, lauschten der einstimmen Musik der internationalen Singgruppe und folgten interessiert dem Plenarvortrag von Wassil Wutschkoff aus der VR Bulgarien.

In drei Arbeitsgruppen wurde dann das Kolloquium fortgesetzt. Die marxistisch-leninistische Partei - Bastion im Kampf um Frieden und sozialen Fortschritt" war das Thema des ersten Arbeitskreises. Interessante Beiträge von kubanischen, mosambikanischen, tschechoslowakischen Studenten und FDJlern boten zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Diskussion. Die Palette war breit und spannte sich von Problemen bei der Herausbildung der KP Kubas bis zu spezifischen Aussagen zum Reichstreffen des KJVD in Chemnitz 1928. Besonders erhellend war die Diskussion an jenen Fragen, die die revolutionäre Entwicklung kommunistischer Parteien in der Gegenwart betrafen. Im Meinungsaustausch mußten die Diskussionsredner ihre Aussagen beweisen und unterstreichen.

In der zweiten Arbeitsgruppe „Für

Helke Claus, FDJ-Redaktion

Sektion Erziehungswissenschaften Gesellschaftswissenschaftliche Studentenkonferenz



Jugendobjekte, an dem FDJler der Sektion BP beteiligt waren. So galt es in der Ausbildung der Lehrlinge zwei Zielstellungen zu verwirklichen: die Lehrlinge mit den technischen Vorbereitungen vertraut zu machen und sie zur Erarbeitung einfacher Programme für die Fräsmaschine zu befähigen. Um diese Aufgaben lösen zu können, mußten sich die am Jugendobjekt beteiligten FDJler zunächst selbst das notwendige Wissen erwerben, um die Lehrlinge anleiten zu können. Die Ausbildung der Lehrlinge an den NC-Maschinen wurde in einem theoretischen und praktischen Teil gegliedert. Der theoretische Teil umfaßte 14 Stunden Lehrvortrag und 16 Stunden Übungen. Der praktische Teil wurde im Maschinenkabinett im Hochschulteil Breitenbrunn absolviert, wobei die Lehrlinge ihre aufgestellten Programme erproben konnten.

Der zweite Preis wurde Matthias Delling, Sektion Erziehungswissenschaften, für seinen Beitrag „Interesse an Physik und Wissenschaft - notwendige Voraussetzung für die Bewältigung der Anforderungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts" zugesprochen. In seinen Ausführungen arbeitete er heraus, daß mit dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt die Rolle des Bildungsprozesses immer mehr zunimmt und der Herausbildung der Persönlichkeitsmerkmale sowie der Interessen größere Bedeutung beigemessen werden muß. Die Untersuchungen sind auf die Entwicklung und Ausprägung von Interessen und geschlechtsspezifischen Unterschieden im Interesse an Wissenschaft und Technik gerichtet. Den dritten Preis erhielt Rainer Bayer, Sektion Berufspädagogik, für den Beitrag „Anforderungen an Experimentiermittel auf Mikrorechnerbasis in der Ausbildung von Facharbeitern elektronisch orientierter Berufe". In seinem Vortrag verwies er auf ein Exponat auf der Hochschulleistungschau zu diesem Thema.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, daß die Gesellschaftswissenschaftliche Konferenz einerseits einen eindrucksvollen Überblick über die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten der Sektionen E und BP gab und andererseits den FDJlern der ersten beiden Studienjahre Anregungen für die aktive Beteiligung am wissenschaftlichen Studentenwettbewerb vermittelte.

Ulrike Junghans, FDJ-Redaktion

Tag der wehrbereiten studentischen Jugend Ein wehrpolitischer und wehrsportlicher Höhepunkt

Den Tag der wehrbereiten studentischen Jugend, der auch in diesem Jahr im Rahmen der FDJ-Studententage durchgeführt wurde, gestalteten die 1987 Aktiven, Kampfrichter und Helfer zu einem besonderen wehrpolitischen Höhepunkt im Jahr des XI. Parteitages der SED. Die beteiligten Studenten, Schüler der Vorbereitungsklassen, Lehrlinge und Mitarbeiter schlossen mit diesem Tag die breite Rechenschaftslegung im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ" und in der „GST-Initiative XI. Parteitag" mit hervorragenden Ergebnissen ab. Die Erfolge in den wehrsportlichen Disziplinen sind eine erste Antwort auf die handlungsorientierenden und vorantreibenden Beschlüsse des XI. Parteitages der SED, die sich uns vor allem in der kommunistischen Erziehung der Jugend, in der Entwicklung der Wehrfähigkeit und Wehrbereitschaft unserer Reservisten stellen. Im 30. Jahr des Bestehens unserer Nationalen Volksarmee legten die Teilnehmer ihr Bekenntnis ab, alles zu tun für die allseitige Stärkung der DDR und für den sicheren Schutz des Sozialismus und des Friedens.

Die breite Beteiligung an den 16 Hochschulmeisterschaften und Bestenermittlungen bringen das persönliche Engagement zum Ausdruck, einen eigenen Beitrag zur Stärkung der Landesverteidigung unserer Republik zu leisten. An den Disziplinen des Wehrkampfsportes beteiligten sich 488 Reservisten und Kameraden der GST. Im Sportschießen kämpften 943 Kameradinnen und Kameraden der GST, und im militärischen Mehrkampf bewarben sich 246 Teilnehmer um die Titel. In den Wettkämpfen des Kraftsportes, des ZV-Fünfkampfs waren 653 Jugendfreunde aktiv. Darüber hinaus sorgten 270 Kampfrichter, Helfer und Organisatoren für den reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe, für die Versorgung und für die Ausweisung der Ergebnisse - Ihnen allen gilt unser Dank für ihre Einsatzbereitschaft.

Die eindrucksvolle Eröffnungsveranstaltung gab - diesmal bei

Dr. Aribert Houé, GST-Kreisvorstand

Die Leistungsreihe im Militärischen Mehrkampf bei guten und sehr guten Ergebnissen wie auch die Resultate unserer Sportschützen garantieren, daß unsere Wettkampfleistung zu den Bezirksmeisterschaften der Studenten den guten Ruf unserer Wettkämpfer auch außerhalb unserer Hochschule verteidigen wird. Für die auf unsere Hochschulmeisterschaften folgenden Wettkämpfe auf Bezirks- und Republikanebene wünschen wir unseren Aktiven viel Erfolg (s. auch S. 2).

Die Leistungsreihe im Militärischen Mehrkampf bei guten und sehr guten Ergebnissen wie auch die Resultate unserer Sportschützen garantieren, daß unsere Wettkampfleistung zu den Bezirksmeisterschaften der Studenten den guten Ruf unserer Wettkämpfer auch außerhalb unserer Hochschule verteidigen wird. Für die auf unsere Hochschulmeisterschaften folgenden Wettkämpfe auf Bezirks- und Republikanebene wünschen wir unseren Aktiven viel Erfolg (s. auch S. 2).

Fragen - Argumente - Positionen Argumente finden und Positionen beziehen - darauf kam es bei der Diskussion der drei Fragen, die im Mittelpunkt des Zentralen Argumentationsausschleides standen, vor allem an. Einfach war es nicht, auf die Fragen zur Sozialpolitik, zur Friedensstrategie und zur Entwicklung des RWG sofort fundierte und überzeugende Antworten zu finden. Wir gratulieren den Siegern und

Platzierten des Zentralen Argumentationsausschleides: 1. Frank Kleez (85/90), 2. Gerhard Globisch (82/01) und 3. Jens-Jörg Mänel (83/85).

Russischolympiade 1986 Es ist eine gute Tradition unserer Hochschule, daß sich jedes Jahr während der FDJ-Studententage die Russisch-Asse unter der Schirmherrschaft der FDJ-Kreisleitung zu ihrer Olympiade treffen. In diesem Jahr fand der Wettbewerb zu Themen wie „150 Jahre Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt", „40 Jahre SED und FDJ", „XXVII. Parteitag der KPdSU und XI. Parteitag der SED" sowie zu aktuellen Problemen aus Politik und Ökonomie statt. Die Olympiade wurde in drei Etappen - getrennt nach den Ausbildungsrichtungen PSA und SKA - durchgeführt. Im ersten, schriftlichen Teil, der am 19. März 1986 zu absolvieren war, wurde ein Lichtbildervortrag zur Landeskunde gezeigt, zu dem Fragen in deutscher bzw. in russischer Sprache zu beantworten waren. Danach stand noch die Aufgabe, einen in russischer Sprache gegebenen Text anhand von Fragestellungen zu referieren.

Die 30 besten Teilnehmer dieser Etappe qualifizierten sich für die zweite Runde, die am 28. April stattfand. Hier waren von jedem Teilnehmer zwei Stationen zu absolvieren: Zunächst hatte jeder Teilnehmer in einer Vorbereitungszeit die Möglichkeit, einen Artikel einer sowjetischen Zeitung gründlich zu lesen. In der ersten Station mußte dann der Inhalt des Artikels in deutsch (PSA) bzw. russisch (SKA) wiedergegeben werden.

Daran schloß sich noch ein kurzes Gespräch zu den im Artikel enthaltenen Problemen an. Die zweite Station bestand in einem etwa zehnmütigen Gespräch zu verschiedenen, allgemeinen Themen. Hier kam es vor allem auf schnelles Reagieren auf die jeweilige Gesprächssituation an.

Insgesamt nahmen 50 Studenten in der Kategorie PSA und 30 in der Kategorie SKA teil. In der ersten Kategorie belegte Steffen der Schirmherrschaft der FDJ-Tschischke, (SK84A, Ma) mit 115,4 Punkten den ersten Platz. Den zweiten Platz errang Thoralf Gruner (SK84A, Ma) mit 111,6 Punkten, und den dritten Platz belegte Janna Juhnke (85/84, TL1) mit 102,5 Punkten. Den ersten Platz in der Kategorie SKA konnte sich Peter Espenhalm (85/01, Ma) mit 115,1 Punkten vor Pia Thieme (85/02, Ma) mit 104,1 Punkten erkämpfen.

Auch der dritte Platz blieb in der Sektion Mathematik. Ihn eroberte sich Bodo Heise (85/01) mit 103,4 Punkten. Höhepunkt und Abschluß der diesjährigen Olympiadebewegung bildete das Fest der russischen Sprache am 6. Mai im Mathe-Klub. Gleich nach der Begrüßung durch Genossin Dozent Dr. Christel Scharf, stellvertretender Direktor der Sektion Fremdsprachen, und weitere Mitarbeiter der Sektion wurde das Geheimnis der Platzierungen gelüftet. Besonders können sich beide Sieger über ihre Preise - je eine Reise mit Jugendtourist - freuen. Im Anschluß an die Auszeichnungen stellten einige Jugendfreunde in einem Diavortrag die mittelasiatischen Sowjetrepubliken vor. Viel Spaß bereitete auch eine Viktorina. Hier waren Sprichwörter, Liedtitel und Märchen zu erraten, und manch einer kam dabei ganz schön ins Schwitzen. Freudig überrascht waren wir, als uns zwei sowjetische Studenten besuchten. Sie berichteten viel Interessantes über ihre Heimatstadt Minsk. stellten uns Lieder und Tänze ihrer Heimat vor. Mit angeregten Gesprächen bei einem Imbiß und einem Glas Wein fand der Abend seinen Ausklang. Angelika Scharf, Peter Espenhalm

Resolution der Teilnehmer des Kolloquiums des Internationalen Studentenkomitees der TH Karl-Marx-Stadt am 7. Mai 1986

Wir Teilnehmer des Kolloquiums aus 33 Ländern haben uns mit dem Leben, dem Kampf und dem historischen Vermächtnis Ernst Thälmanns, des hervorragenden Führers der deutschen und der internationalen Arbeiterklasse, des unermüdbaren Kämpfers für Frieden und sozialen Fortschritt, vertraut gemacht. Die von XI. Parteitag fortgeführte Politik der SED zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und zur Beseitigung der von den aggressivsten Kräften des Monopolkapitals heraufbeschworenen Gefahr eines atomaren Infernos betrachten wir als konsequente Verwirklichung des Thälmannschen Vermächtnisses in der DDR. Wir geben den weitreichenden Friedensinitiativen der Sowjetunion und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft unsere volle Unterstützung und erheben energisch unsere

Stimme gegen die Hochrüstungs- und Konfrontationspolitik der aggressivsten Kreise des USA-Imperialismus und anderer NATO-Staaten.

Von dieser Stelle erklären wir uns zuletzt solidarisch mit allen Völkern, die im Kampf gegen imperialistische Aggressions- und Unterdrückungspolitik stehen. Das Vermächtnis Ernst Thälmanns zu erfüllen, bedeutet für uns Studierende an der zweitgrößten technischen Bildungseinrichtung der sozialistischen DDR vor allem, um höchste Studienleistungen zu ringen. Das betrachten wir als unseren wichtigsten Auftrag, mit dem wir während des Studiums zur Sicherung des Friedens beitragen. Dadurch bereiten wir uns zugleich am besten darauf vor, um künftig in unseren Heimatländern in die erste Reihe der Kämpfer für Frieden und sozialen Fortschritt zu treten.

ser Folien Änderungen von 6 Mikrometern nachgewiesen.

Frank Regensburger (Sgr. 82/82, FPM) stellte ein neues Verfahren zur optischen Rauheitsmessung vor. Mit einer CCD-Kamera wird über eine Aufnahme des Streulichts die Rauheit eines Werkstücks schnell und sicher bestimmt. Die Forderungen an ein Rauheitsmeßgerät wie geringe Meßzeiten und Robustheit erfüllt das Meßsystem, so daß der Einsatz in einer Taktstraße in den Baracken Karl-Marx-Stadt vorgesehen ist. Frank wurde für den zweitbesten Beitrag ausgezeichnet.

Die Integration von Sensoren in den Produktionsprozess behandelten Stefan Rudert (82/25, FPM) und Lutz-Jörg Pестel (wiss. Assistent, TLT, 3. Preis). Beide legten neue Lösungen zur Werkzeugüberwachung beim Fräsen und Bohren bzw. zur Federnüberwachung an Ringspinnmaschinen vor. Auch die anderen Vortragenden wiesen ihre intensive Beschäftigung mit dem jeweiligen Problem nach. Das beste Beispiel eines einsatzfähigen Sensorsystems konnte Jens Baumgärtel (Sgr. 82/6, PEB, 1. Platz) vorstellen. Überzeugend sprach er über einen hochempfindlichen FeuchteSensor auf der Basis eines Glühpolymerynnachtsichtkondensators. Durch eine sichere Feuchtemessung können z. B. bei der Trocknung von Schüttgütern mehrere Millionen Mark an Energiekosten eingespart werden. Bisherige Meßverfahren auf dem Prinzip der Taupunktbestimmung sind diskontinuierlich und für raube Industrieumgebungen ungeeignet.

Prof. Trumpold (FPM) ließ es sich nicht nehmen, diesen FeuchteSensor bei seiner abschließenden Auswertung als funktionierendes und reagierendes Gerät vorzustellen. Bei diesem Sensor vereinigen sich die Anwendung neuester physikalischer Erkenntnisse mit der Nutzung der Mikroelektronik zu einem Gerät, das, so Prof. Trumpold, eine Spitzenleistung darstellt.

Die von Barbara Schöbel (FPM) sehr gut vorbereitete und geleitete Konferenz fand ihren Abschluß in der Auszeichnung der drei besten Vorträge und dem Dank an alle Vortragenden für einen interessanten und anspruchsvollen Vormittag.

Andreas Heilmann, FDJ-Redaktion

Über taktile Sensoren auf der Basis von Piezopolymereffekten sprach Fred Harnisch (Sgr. 81/79, AT). Tastempfindliche Sensoren reagieren auf Deformation. Bei der Kontrolle von Oberflächen wurde auf der Basis die-

Andreas Heilmann, FDJ-Redaktion